

Pressemitteilung

Wolfratshausen, 28.9.2018

Ein Novum in Bayern: Landkreisübergreifende Kooperation in der Geburtshilfe eröffnet

Klinikum Starnberg betreibt Außenstelle am Kreiskrankenhaus Wolfratshausen

Starnberg/Wolfratshausen - Im April haben sich die Kreisklinik Wolfratshausen und das Klinikum Starnberg – ein Unternehmen der Starnberger Kliniken GmbH – für eine landkreisübergreifende Zusammenarbeit im Bereich der Geburtshilfe und Gynäkologie entschieden. Bayernweit ein Novum in dieser Form. Unterzeichnet wurde der 15-seitige Kooperationsvertrag am 28. Juni und am 1. Juli nahm die Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe Starnberg Außenstelle Wolfratshausen ihren Betrieb auf. Im Beisein zahlreicher Kommunalpolitiker und Mitarbeiter wurden die neuen Räumlichkeiten nun Mitte September eingeweiht. „Wir haben hier in Wolfratshausen ein Angebot für werdende Mütter geschaffen, das sich sehen lassen kann und wir können alle darauf stolz sein“, sagte Josef Niedermaier, Landrat des Landkreises Bad Tölz-Wolfratshausen. Sein Starnberger Amtskollege Karl Roth dankte für das entgegengebrachte Vertrauen und versprach: „Wir tun alles, was in unserer Macht steht, damit die Kooperation gelingt.“

Durch die neue Starnberger Außenstelle mit zwölf Betten ist die Versorgung werdender Mütter im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen wieder gesichert, nachdem sie durch die Schließung der Geburtshilfe in Bad Tölz im April 2017 und der unsicheren Zukunft der im Belegarztsystem geführten Wolfratshausener Geburtshilfe auf der Kippe stand. „Die Geburtshilfe ist wichtig und gehört einfach zu einer Kreisklinik, aber es war uns klar, dass wir einen starken Partner brauchen“, so Hubertus Hollmann, Geschäftsführer des Wolfratshausener Krankenhauses. Für Ministerialdirigent Herwig Heide vom Bayerischen Gesundheitsministerium verdeutlichte diese Lösung „mustergültig“, dass sich Wohnortnähe und eine medizinische Versorgung auf sehr hohem Niveau im ländlichen Raum „nicht ausschließen müssen“. Es sei erfreulich, dass nach der Schließung in Bad Tölz die Geburtshilfe nun in Wolfratshausen von einer der geburtsstärksten Kliniken Bayerns (Hochrechnung für 2018 rund 3.100 Geburten)

Ein Unternehmen der
Starnberger Kliniken GmbH

Außenstelle für Frauenheilkunde
und Geburtshilfe in
Wolfratshausen

Moosbauerweg 5
82515 Wolfratshausen
T +49 8151 18-0
www.klinikum-starnberg.de

Geschäftsführung

Heiner Kelbel

Pressekontakt

Stefan Berger
Unternehmenskommunikation
T +49 8151 18-1404
F +49 8151 18-2212
s.berger@starnberger-kliniken.de

Gesellschaft
Kreiskrankenhaus GmbH
Starnberg

Handelsregister
Amtsgericht München
HR-B 116406





weitergeführt werde. Die Geburtenzahlen in Wolfratshausen zweieinhalb Monate nach der Eröffnung seien eindrucksvoll und zeigen, „dass die Feuertaufe bestanden wurde“, lobte Heide.

Von 128 Kindern konnte Heiner Kelbel, Geschäftsführer des Klinikums Starnberg, bis zum Tag der Eröffnungsfeier berichten. Das erste sei am 1. Juli um 5.04 Uhr zur Welt gekommen und allein in der ersten Septemberhälfte seien bereits wieder etwa 30 Kinder geboren worden. „Wir können stolz sein, wenn sich das so weiterentwickelt“, so Kelbel. Hochgerechnet auf das Jahr seien dies über 600 Mädchen und Buben. „Das ist zwar noch nicht die Zahl der Geburten, die wir anstreben, aber so manche Geburtsabteilung in Bayern wäre schon über diese Zahl mehr als erfreut.“ Die durch die Präsenz der Starnberger Ärzte aus den Fachbereichen Geburtshilfe und Pädiatrie gebotene hohe Qualität in der neuen Außenstelle scheine sich herumzusprechen. „Die Teilnehmerzahl bei den Infoabenden für werdende Eltern nimmt ständig zu und auch die Rückmeldungen der Eltern sind sehr positiv“, freut sich Kelbel.

Chefärzte der neuen Abteilung sind Professor Dr. Christoph Anthuber, Chefarzt der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe Starnberg und Wolfratshausen und Professor Thomas Lang, Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin Starnberg. Leitender Arzt für Geburtshilfe vor Ort ist Dr. Mehmet Bastug und Verantwortlicher Oberarzt Pädiatrie ist Dr. Florian Gundel (Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin). Sprecherin der Hebammen ist Martina Winkler. Geeignet ist die Starnberger Außenstelle für Schwangere ohne Risikogeburt ab der 36. Schwangerschaftswoche. Dafür stehen drei moderne Geburtszimmer zur Verfügung, die in ihrer Gestaltung eine familiäre Atmosphäre vermitteln. „Wir wollen dafür sorgen, dass die Kinder einen reibungslosen Start erleben“, so Professor Lang. „Allerdings treten bei zehn Prozent der Neugeborenen Probleme auf“, weshalb es auch einen speziellen Versorgungsraum für die Babys gebe. Und zwar dem Starnberger Standard entsprechend, so Klinik-Chef Heiner Kelbel. Um diesen auch in Wolfratshausen erfüllen zu können, wurde im Vorfeld der Eröffnung zusätzliches Equipment angeschafft. Des Weiteren wurden bestehende Zimmer teilweise zu Bereitschaftszimmern umgebaut, ein zusätzliches Wehenzimmer eingerichtet und die Patientenzimmer saniert. Für die werdenden Eltern solle es sich lohnen, nach Wolfratshausen zu fahren, betont Professor Dr. Christoph Anthuber.



BU: Rundgang durch die neuen Räume: (v.l.) Ministerialdirigent Herwig Heide, Dr. Thomas Weiler (Geschäftsführer Starnberger Kliniken GmbH), Heiner Kelbel (Geschäftsführer Klinikum Starnberg), Professor Thomas Lang, Klaus Heilinglechner (Bürgermeister Wolfratshausen), Professor Christoph Anthuber, Hubertus Hollmann (Geschäftsführer Kreiskrankenhaus Wolfratshausen), Dr. Josef Orthuber (Chefarzt der Anästhesie Wolfratshausen), Landrat Josef Niedermaier (Bad Tölz-Wolfratshausen) und Landrat Karl Roth (Starnberg).



Die Holding Starnberger Kliniken GmbH vereint die Unternehmenstöchter Klinikum Starnberg, Klinikum Penzberg, Klinikum Seefeld und die Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe Außenstelle Wolfratshausen unter einem Dach. Geschäftsführer der Holding ist Dr. Thomas Weiler, Alleingesellschafter der Landkreis Starnberg. Ebenfalls zusammengeführt unter der Dachmarke „Starnberger Kliniken“ sind die Residence, die Berufsschule für Krankenpflege und die Gesundheitsakademie.